

P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: 2

P 2 Maßnahme Titel: Präventionswoche des Präventionsvereins mit Unterstützung von Netzwerken

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Am Sitz der Akademie Schloss Rotenfels findet regelmäßig eine Suchtpräventionswoche statt, an der sich ein Netzwerk von Institutionen und Vereinen beteiligen.

Je nach Schwerpunkt des Themas werden angeboten:

Workshops zum Thema Sucht

Veranstaltet durch das Präventionsteam des Polizeireviers Gaggenau, sowie des Badischen Landesverbandes für Suchtgefahren.

Eltern- und Lehrerfortbildung

Veranstaltet durch das Präventionsteam des Polizeireviers Gaggenau, sowie des Badischen Landesverbandes für Suchtgefahren.

Podiumsdiskussionen

Mit Schulklassen der Stufen 9 – 11 wird nach vorheriger Information zum Thema eine Podiumsdiskussion veranstaltet, die durch einen Leiter einer Rehaklinik moderiert wird und in der sich aktuelle Patienten der Klinik als Podiumsteilnehmer zur Verfügung stellen.

Suchtpädagogische Theaterprävention

Mit Unterstützung des Gesundheitsamtes und der Firma DaimlerChrysler wird durch Theaterpädagogen ein Morgen mit Schülern der Klassenstufen 7 – 8 durchgeführt, bei dem Körpergefühl und Theaterarbeit im Mittelpunkt stehen.

Theaterstück mit suchtpädagogischem Hintergrund

Die Theatergruppe einer Rehaklinik führt vor Schülern und Eltern ein Theaterstück auf, in dem die Suchtproblematik und entsprechende Verhaltensweisen aufgezeigt werden. Im Anschluss kommt es zu einer Gesprächsrunde zwischen Zuschauern und Schauspielern (Patienten).

P 4 Handelt es sich dabei um:

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- Multiplikatoren
- Kinder
- Jugendliche

Erwachsene

Andere (*Bitte benennen*):

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

flächendeckend

teilweise flächendeckend

eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Sonstiges (*Bitte benennen*):

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

vor 2000

2000 bis 2002

nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

Dauerangebot

Bis zu zwei Jahren

Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

Dauerhaft

Zahl der Jahre (*Bitte benennen*):

Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

ja

nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

Selbstevaluation wurde durchgeführt

Fremdevaluation wurde durchgeführt

Evaluation ist geplant

Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

ja

nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

ja

nein

Wenn ja, welche? (*Bitte benennen*):

Firma DaimlerChrysler, Gesundheitsamt
.....

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

ja

nein

Wenn ja, welche? (*Partner bitte benennen*):

Erzdiözese Freiburg als Träger der Reha-Klinik Gaggenau-Freiolsheim, Badischer Landesverband für die Suchtgefahren
.....

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

Selbst entwickelte Methoden und Instrumente

Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente

Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

ja nein

Wenn ja, bitte benennen: